



# Presse

Nr. 14/11 vom 23.06.2014

Internationaler Energiedialog

## Investitionen in die Energiewirtschaft - Entscheidungskriterien der internationalen Kapitalmärkte

Berlin. **Kapitalmärkte treffen Investitionsentscheidungen zu Gunsten energiewirtschaftlicher Infrastrukturen i.d.R. vor dem Hintergrund internationaler Entwicklungen. Politische Entscheidungen bzw. Trends wie die Energiewende in Deutschland, die gegenwärtige Situation in der Ukraine oder der Shale Gas-Boom in den USA spielen dabei eine entscheidende Rolle. Im Rahmen des Internationalen Energiedialoges am 23. Juni 2014 setzte sich das Forum für Zukunftsenergien e.V. mit den Kriterien für Investitionsentscheidungen zu Gunsten der Energiewirtschaft auseinander.**

Oliver Fincke (Direktor, Structured Credit - Infrastructure & Energy, Deutsche Bank AG) skizzierte zunächst die Situation auf den globalen Energiemärkten. Die in den letzten Jahren zum wiederholten Male zu verzeichnenden weitreichenden Transformationsprozesse seien bedingt durch die regional unterschiedliche Verteilung und Verfügbarkeit von Lagerstätten und Ressourcen, die regionalspezifischen, historisch gewachsenen Infrastrukturen und Transportmöglichkeiten, den Energiehunger aufstrebender Wirtschaftsnationen mit stark wachsender Bevölkerung und vor allem durch die vielfältigen Änderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern.

Das Ergebnis dieser Transformationsprozesse seien bestimmte Trends, dazu zählen der Wettbewerb zwischen Kohle und Gas als fossile Energieträger, der besonders in Europa stattfindende verstärkte Ausbau der erneuerbaren Energien und der Umbau des Stromerzeugungsparks hin zu dezentralen Strukturen. Die aufkommende Frage nach der Bezahlbarkeit des Umbaus der Energie- bzw. Stromversorgung habe den Zielkonflikt zwischen Versorgungssicherheit, klimapolitischen Zielen und Verbraucherschutz inzwischen deutlich zu Tage treten lassen.

Nach Finckes Einschätzung ist mit Blick auf das Ausbauziel für erneuerbare Energien, das Altersprofil des konventionellen Kraftwerksparks sowie den Ausbau und die Optimierung der Leitungssysteme Investitionsbedarf in Energieinfrastrukturen in Europa zweifelsfrei gegeben.

Als wesentliches Entscheidungskriterium der Banken für Investitionen in die entsprechenden Energieinfrastrukturen nannte Fincke den Strompreis an der Börse. Dieser sei zurzeit aufgrund des Vorrangs der Erneuerbaren Energien so niedrig, dass insbesondere der Einsatz umweltfreundlicher Gaskraftwerke nicht zu rechtfertigen sei. Der niedrige CO<sub>2</sub>-Preis begünstige zudem den Einsatz von Kohlekraftwerken verschiedenen Alters. Es sei deshalb festzustellen, dass Marktmechanismen allein bis auf weiteres die notwendigen Investitionsanreize bei gleichzeitiger Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht schafften. Folglich sei nicht der Kapitalmarkt der limitierende Faktor für Investitionen in die Energiewirtschaft, sondern das Fehlen geeigneter, Rendite versprechender Projekte. Gleichzeitig warnte er die Politik vor den Risiken ihrer Eingriffe in den Stromsektor. Es handele sich um „Operationen am offenen Herzen“ einer

ganzen Volkswirtschaft und deshalb seien sie gut abzuwägen.

Vor dem Hintergrund dieser Ausführungen ergaben sich die Ansatzpunkte für die Diskussion zwischen dem Vertreter eines Anlagenbauers, Dr. Matthias Jochem (Geschäftsführer Vertrieb, Mitsubishi Hitachi Power Systems Europe GmbH), Erik von Scholz (Vorstandsvorsitzender, GDF Suez Energie Deutschland AG) als Anlagenbetreiber sowie Barbie Kornelia Haller von der Regulierungsbehörde Bundesnetzagentur (Referatsleiterin) und dem Bundestagsabgeordneten der CDU/CSU-Fraktion Dr. Andreas Lenz unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld (Geschäftsführerin, Forum für Zukunftsenergien e.V.). Dabei stand u.a. die Frage nach Versorgungssicherheit und Kapazitätsmärkten im Fokus. Haller bewertete die Kapazitätsmärkte als geeignetes Instrument, um die Versorgungssicherheit zu sichern, und auch von Scholz sah darin eine Möglichkeit, Stilllegungen von Kraftwerken zu vermeiden. Dr. Jochem befürwortete zwar ebenfalls die Schaffung von Kapazitätsmärkten, warnte jedoch gleichzeitig davor, dass einige Akteure in der Erwartung dieser Märkte ihre notwendigen Investitionen hinauszögern. Dr. Lenz gewichtete in diesem Zusammenhang die Versorgungssicherheit höher als die Umweltfreundlichkeit und die Bezahlbarkeit der Stromproduktion.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

#### **Kontakt:**

Katja Freitag  
Projektleiterin  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
freitag@zukunftsenergien.de  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)